

## Tagungsprogramm

### Donnerstag, 28. November 2019

- 11.00–12.00 Uhr Anmeldung
- 12.00–12.15 Uhr **Begrüßung**  
**Berthold Vogel** (SOFI)
- 12.15–13.00 Uhr **Einleitungsvortrag**  
**Harald Wolf** (SOFI): *Digitalisierung und Arbeit – ein Rückblick als Ausblick*
- 13.00–13.15 Uhr Pause
- 13.15–15.15 Uhr **Panel 1: Technologieerwartungen und Unternehmensstrategien: Was treibt die Digitalisierung an?**
- Beiträge: **Michael Faust** (SOFI): *Wie wirkt die Finanzialisierung von Unternehmen auf den Entwicklungspfad der Digitalisierung? Konzeptionelle Überlegungen und erste empirische Annäherungen*  
**Sabine Pfeiffer** (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg): *Digitalisierung als Distributivkraftentwicklung – vom Betrieb als Strategie zum Betrieb als strategisches Objekt*  
**Klaus-Peter Buss / Knut Tullius** (SOFI) / **Herbert Oberbeck** (TU Braunschweig): *Systemische Rationalisierung 4.0? – Geschäftsmodelle und Digitalisierungsstrategien in Handel, Logistik und Finanzdienstleistungen*  
**Lukas Thamm** (SOFI): *Technologieerwartungen und Unternehmensstrategien. Ein Kommentar*
- Moderation: **Silke Ötsch** (SOFI)
- 15.15–16.00 Uhr Pause
- 16.00–18.45 Uhr **Panel 2: Digitalisierte Arbeit: Entwicklungsdynamiken und Gestaltungsmöglichkeiten**
- Beiträge: **Volker Baethge-Kinsky / Martin Kuhlmann** (SOFI): *Digitalisierung und Arbeit: Dynamiken, Herausforderungen, Perspektiven*  
**Martin Krzywdzinski** (WZB): *Digitalisierung der Industriearbeit: Von Wearables, Cobots und Künstlicher Intelligenz*
- 17.00–17.15 Uhr Pause

- Mascha Will-Zocholl** (Hessische Hochschule für Polizei und Verwaltung, Wiesbaden): *Arbeit(en) mit Bits und Bytes: Standardisierung und Automation von Arbeit oder Zunahme an Kreativität und Autonomie?*
- Marliese Weißmann** (SOFI): *Zur Gestaltung und Nutzung kollaborativer IT-Anwendungen in der Wissensarbeit*
- Hinrich Gehrken** (SOFI): *Digitalisierte Arbeit. Ein Kommentar*
- Moderation: **Nicole Mayer-Ahuja** (SOFI)
- Ab 19.30 Uhr Möglichkeit zum gemeinsamen Abendessen

### Freitag, 29. November 2019

- 08.30–09.00 Uhr Anmeldung
- 09.00–11.45 Uhr **Panel 3: Digitalisierung und Regulierung: Der Widerspenstigen Zähmung?**
- Beiträge: **Thomas Haipeter** (Universität Duisburg-Essen): *Betriebliche Interessenvertretung in der Industrie 4.0. Probleme und Herausforderungen*  
**Stefan Rüb** (SOFI): *Umkämpfte Regulierung. Konflikt- und Aushandlungskonstellationen betrieblicher Mitbestimmung im digitalen Wandel*
- 10.00–10.15 Uhr Pause
- Birgit Aпитzsch / Lena Schulz** (SOFI): *Arbeitsbeziehungen von externen Digitalisierungsexpert/innen – Regulierung auf neuen Wegen?*
- Eva Kocher** (Europa-Universität Viadrina, Frankfurt / Oder): *Die Suche nach dem Arbeitgeber in der digitalen Plattformwirtschaft: arbeitsrechtliche Ansatzpunkte der Regulierung*
- Lukas Underwood** (SOFI): *Digitalisierung und Regulierung. Ein Kommentar*
- Moderation: **Jürgen Kädtler** (SOFI)
- 11.45–12.00 Uhr Pause

- 12.00–13.30 Uhr **Abschlusspodium: Überbordende Erwartungen – gezähmte Praktiken? Politische Perspektiven**
- Diskussionsteilnehmer:  
**Michael Guggemos** (Geschäftsführer der Hans-Böckler-Stiftung)  
**Gerhard Klein** (Volkswagen Konzern, Qualitätssicherung Produktsicherheit)  
**Jörg Schönfelder** (Continental AG, Betriebsratsvorsitzender Werk Korbach, Vorsitzender des Euro-Betriebsrats, Aufsichtsratsmitglied)  
**Constanze Kurz** (Robert Bosch GmbH, Büroleiterin des Gesamt- und Konzernbetriebsrats)
- Moderation: **Martin Kuhlmann** (SOFI)
- Ab 13.30 Uhr Mittagsimbiss, Ausklang der Veranstaltung und Pressegespräch

### Anmeldung / Kontakt

Aufgrund der begrenzten Teilnehmer/innenzahl wird um eine verbindliche Anmeldung bis spätestens **15. November 2019** gebeten.

Bitte nutzen Sie das beiliegende **Anmeldeformular** oder melden Sie sich per **E-Mail** an: **sofi@sofi.uni-goettingen.de**

Es werden keine Tagungsgebühren erhoben.

### Für Rückfragen

**Jennifer Villarama**  
Kommunikation und Koordination  
Tel. +49 (0) 551-52205-19

### Veranstaltungsort

Alfred-Hessel-Saal, Historisches Gebäude der SUB Göttingen / Paulinerkirche, Papendiek 14, 37073 Göttingen

Eine **Anfahrtsbeschreibung** finden Sie hier: <https://www.sub.uni-goettingen.de/standorte-raumangebote/standorte-mit-oeffnungszeiten/historisches-gebäude/>

**SOFI** | Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen  
an der Georg-August-Universität

## SOFI-Tagung Work in Progress VI

## Überbordende Erwartungen – gezähmte Praktiken?

## Arbeit in und an der Digitalisierung

am **28.–29. November 2019**  
in **Göttingen**

Alfred-Hessel-Saal, Historisches Gebäude  
der SUB Göttingen / Paulinerkirche

WORK IN PROGRESS VI



SOFI-Tagung  
**Work in Progress VI**

## **Überbordende Erwartungen – gezähmte Praktiken? Arbeit in und an der Digitalisierung**

am 28.–29. November 2019 in Göttingen

Lange hat kein Thema wissenschaftliche und gesellschaftliche Diskussionen über sozioökonomischen Strukturwandel und die Zukunft der Arbeit so dominiert wie „Digitalisierung“. Die daran geknüpften Erwartungen an die Entwicklungsperspektiven von Arbeit sind sowohl hinsichtlich der Reichweite als auch der Wirkungsrichtung widersprüchlich und uneinheitlich. Einerseits werden eine Verbesserung von Arbeitsbedingungen, wachsende Gestaltungsfreiräume oder eine Aufwertung von Tätigkeiten betont. Andererseits werden massive Beschäftigungsverluste, eine verstärkte Polarisierung von Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen oder eine Zunahme arbeitssituativer Probleme befürchtet. Zur Verunsicherung über den eingeschlagenen Entwicklungspfad und seine Folgen für das deutsche Wirtschafts- und Sozialmodell trägt zudem bei, dass die Technologieerwartungen und der Status Quo der Technologieumsetzung in Unternehmen und Betrieben stark auseinanderfallen. Vor diesem Hintergrund zielt die Tagung zum einen auf eine Bestandsaufnahme und richtet sich auf eine Reihe offener Fragen zur Arbeit in der Digitalisierung: Wohin transformiert die „digitale Transformation“ und mit welchen Arbeitswirkungen? In welche Richtungen entwickeln sich Arbeitsformen und -bedingungen? Wo kommt es zu weitreichenden Veränderungen und welche Beschäftigtengruppen und gesellschaftlichen Akteure sind in welcher Weise betroffen? Welche Handlungsbedarfe für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft erwachsen hieraus?

Zum anderen erfolgt Digitalisierung im Rahmen sozial eingebetteter Entwicklungspfade und Strategien. Diese bilden sich im Zusammenspiel unterschiedlicher gesellschaftlicher sowie branchen- und unternehmensspezifischer Arenen heraus, in denen – so die Hypothese der Tagung – Entwicklungsdynamiken von Digitalisierung und Arbeit betrieblich und gesellschaftlich geformt werden. Daher widmet sich die Tagung zugleich auch der Arbeit an der Digitalisierung, an der vielfältige Akteure in Betrieben, in Verbänden, auf Arbeitsmärkten und in der Politik beteiligt sind. Die Tagung will mit der Frage nach der Arbeit in und an der Digitalisierung nicht nur eine Diskussion über Einflussfaktoren der Digitalisierung anstoßen, sondern die wissenschaftlichen Befunde auch für die aktuellen gesellschaftlichen Debatten über die Zukunft der Arbeit fruchtbar machen und so Orientierungswissen für betriebliche und gesellschaftliche Akteure bereitstellen.

### **Panel 1**

#### **Technologieerwartungen und Unternehmensstrategien: Was treibt die Digitalisierung an?**

Panel 1 zielt auf die Rahmenbedingungen, unter denen Unternehmen ihre Digitalisierungsstrategien entwickeln und sich die Digitalisierung in der Wirtschaft ausbreitet und durchsetzt. Die Entwicklung ist zum einen gekennzeichnet durch übermächtig erscheinende Narrative wie das der ‚vierten industriellen Revolution‘ und überschießende gesellschaftliche Erwartungen an die sich eröffnenden technologischen Möglichkeiten. Zum anderen bewegen sich die Unternehmen mit ihren Digitalisierungsstrategien aber auch in einem spezifischen Wettbewerbsumfeld, welches ihre Handlungsmöglichkeiten begrenzt, auf das sie in ihren Geschäftsmodellen reagieren und in dem sie sich mit ihren Strategien zu positionieren suchen. Inwieweit lässt sich der Verlauf von Digitalisierungsprozessen anhand dieser

spezifischen Rahmenbedingungen erklären? In welchem Maße prägen übergreifende Technologieleitbilder und gesellschaftliche Narrative sowie branchenspezifische Wettbewerbskonstellationen die von den Unternehmen verfolgten Technologiestrategien und Arbeitseinsatzkonzepte?

### **Panel 2**

#### **Digitalisierte Arbeit: Entwicklungsdynamiken und Gestaltungsmöglichkeiten**

Den oftmals pauschalisierenden Zuschreibungen der aktuellen Debatte über Digitalisierung und Arbeit stehen inzwischen empirische Analysen zu Entwicklungsdynamiken und Arbeitsfolgen von Digitalisierung gegenüber. Panel 2 fragt anhand ausgewählter Branchen und Tätigkeitsfelder nach gesicherten Befunden zu Entwicklungsdynamiken und Arbeitsfolgen von Digitalisierung: Welchen Einfluss haben neue Geschäftsmodelle und arbeitspolitische Leitbilder auf den Zusammenhang von Digitalisierung und Arbeit und welche Dynamiken zeichnen sich hier ab? Wie wirken digitale Technologien in Arbeitsprozessen und wie beeinflussen sie Aneignungsmöglichkeiten und Arbeitssituationen von Beschäftigten? Wie wird Digitalisierung von verschiedenen betrieblichen Akteuren wahrgenommen, gedeutet und bewertet? Welche arbeitspolitischen Gestaltungsspielräume bestehen und wie sehen Ansatzpunkte und Voraussetzungen für eine humanorientierte und soziale Gestaltung digitaler Arbeitswelten aus?

### **Panel 3**

#### **Digitalisierung und Regulierung: Der Widerspenstigen Zähmung?**

Panel 3 beschäftigt sich mit den Wechselbeziehungen von Digitalisierung und Regulierung von Arbeit. Einerseits unterliegen Digitalisierungsprozesse immer auch arbeits-

rechtlicher, tariflicher und betrieblicher Regulierung. Andererseits verändern sich mit dem digitalen Wandel Bedingungen und Möglichkeiten der Regulierung von Arbeit. Wie fordern Digitalisierungsprozesse bestehende Modi der Regulierung und Konfliktaustragung und etablierte arbeitspolitische Akteurskonstellationen heraus? Wo liegen die Grenzen rechtlicher, verbandlicher und betrieblicher Regulierung und welche neuen Regulierungsanforderungen ergeben sich? In welcher Weise beeinflussen institutionalisierte Arbeitsbeziehungen und arbeitsrechtliche Regulierung betriebliche Digitalisierungspraxen? Wie können Beschäftigteninteressen im Rahmen institutionalisierter Arbeitsbeziehungen oder auf andere Weise zur Geltung gebracht werden?

### **Abschlusspodium**

#### **Überbordende Erwartungen – gezähmte Praktiken? Politische Perspektiven**

In einer abschließenden Diskussionsrunde mit Akteuren aus Politik, Unternehmen, Gewerkschaften und Betriebsräten werden die wissenschaftlichen Befunde der drei Panel mit Erfahrungen zum Thema Digitalisierung und Arbeit der verschiedenen Praktiker verknüpft. Welche Herausforderungen und Handlungsbedarfe werden gesehen? Wie sehen Handlungsmöglichkeiten aus und welche politischen Perspektiven eröffnen sich?

Wir bedanken uns für die großzügige Unterstützung vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur.



**Niedersächsisches Ministerium  
für Wissenschaft und Kultur**